

## **Protokoll der 2. Sitzung der AG Informationskompetenz Rheinland-Pfalz und Saarland am 12.01.2011 im Landesbibliothekszentrum Koblenz**

Teilnehmende: Dr. Christine Hohnschopp (SULB Saarbrücken), Petra Kille (UB Kaiserslautern), Tanja Klöpfel (UB Trier), Dr. Barbara Koelges (LBZ), Astrid Krämer (UB Koblenz), Susanne Lehnard-Bruch (LBZ), Julia Loeschke (UB Mainz), Christoph Mayr (LBZ), Dr. Eva Seidenfaden (StB Trier), Roswitha Vigener (FHB Ludwigshafen), Dr. Thomas Wollschläger (UB Landau)

### **TOP 1:**

#### **Neues aus der Redaktion des Portals Informationskompetenz**

Der Deutsche Bibliotheksverband (dbv) übernimmt im Rahmen des Kompetenznetzwerkes für Bibliotheken (KNB) das Hosting des Portals Informationskompetenz und stellt 20 Stunden für die Bearbeitung des Portals zur Verfügung. Die Finanzierung sonstiger Entwicklungen gestaltet sich schwierig. Die Redaktion des Portals wird beim dbv nach der Möglichkeit fragen, weiter Mittel für die Entwicklung des Portals zu erhalten. Die Teilnahme der Bibliotheken an dem Portal ist nach wie vor kostenlos.

#### **Neuigkeiten aus dem Portal:**

##### **Literaturverwaltungsprogramme**

Unter dem Menüpunkt "Regionen" werden bei den Bundesländern Baden-Württemberg, Bayern und Nordrhein-Westfalen auf einer neuen Unterseite Ansprechpartner, Schulungen sowie die jeweiligen Lizenzen für die vorhandenen Literaturverwaltungsprogramme aufgeführt.

Die an der Sitzung teilnehmenden Vertreter der Hochschulbibliotheken klären hausintern, ob eine Verlinkung für die regionale Seite RLP/Saarland gewünscht ist und geben eine Rückmeldung an Frau Dr. Koelges. Bei einer ausreichenden Anzahl an Rückmeldungen legt Frau Dr. Koelges die Seite an.

##### **Materialiendatenbank**

Da festgestellt wurde, dass die Dokumente in der Materialiendatenbank zum Teil veraltet sind, ergeht die Bitte an alle, die eingestellten Schulungsmaterialien zu sichten und ggf. zu aktualisieren.

##### **Im Fokus**

Unter *Fortbildungen* werden Anbieter-übergreifende Fortbildungsveranstaltungen zu dem Themenkomplex Informationskompetenz aufgelistet.

*IK an Schulen* weist Praxisbeispiele einzelner Bibliotheken mit Schulen zusammenarbeiten.

Frau Dr. Koelges bittet die Teilnehmer, das Funktionieren der eigenen Links auf der Regionen-Seite *Rheinland-Pfalz und Saarland* zu prüfen.

### **TOP 2:**

#### **Statistik im Portal**

Bisher nahmen Rheinland-Pfalz und Saarland nicht an der gemeinsamen Schulungsstatistik teil. Da Hessen 2009 eine Landesstatistik mit 5 Bibliotheken, darunter mit der Landesbibliothek Wiesbaden auch eine Regionalbibliothek, Daten meldete, regt Frau Dr. Koelges die Teilnahme für Rheinland-Pfalz und Saarland an.

Die Darstellung der Ergebnisse ist sowohl rein textlich als auch mit Grafiken, z. B. für die Anzahl der Teilnehmer oder die fachliche Ausrichtung, möglich. Neu bei der Erfassung der Daten sind freie Eingabefelder für lokale Bedürfnisse.

Von den Teilnehmerbibliotheken haben bisher die Universitätsbibliotheken Kaiserslautern, Mainz und Koblenz ihre Schulungen erfasst. Da einige Bibliotheken in der Sitzung nicht vertreten sind, startet Frau Dr. Koelges die Frage nach der statistischen Erfassung per E-Mail. Stichtag für die Dateneingabe ist der 31.1.11. Bei Rückmeldungen von mehr als 5 Bibliotheken erfasst Frau Dr. Koelges die Daten für die gemeinsame Schulungsstatistik.

### **Top 3:**

#### **Schülerführungen - Erfahrungsberichte und Erfahrungsaustausch**

##### **UB Mainz, Frau Loeschke:**

Bis 2009 arbeitete die UB Mainz nach dem Konzept der „Teaching Library“. Nach einer hausinternen Fortbildung mit Susanne Rockenbach, UB/LMB Kassel, stellte die UB auf das Konzept „Learning Library“ um.

Eine Schulungsveranstaltung wird von 1 Kolleginnen durchgeführt und hat folgenden Aufbau:

1. Kurze Einführung u.a. zum Bibliothekssystem, den Anmeldekonditionen und der Navigation zum Katalog (10 Min.)
2. Direkt anschließend praktische Übungen in Kleingruppen von 2-4 Personen (50 Min.)
3. Präsentation der Arbeitsergebnisse durch Schüler, Moderation und ergänzende Hinweise durch die Bibliothekarin

Es sind 12 Schulungs-PCs vorhanden. Eine parallele Bearbeitung gleicher Arbeitsaufträge an den Regalen wird durch unterschiedlich gestaltete Arbeitsblätter realisiert.

Die Philosophie der „Learning Library“ ist,

- dass die Schüler Neugier und Zweifel entwickeln
- Weiterlernen zu provozieren und
- dass die Bibliothekare moderieren statt agieren.

Die UB Mainz hat mit dem Konzept „Learning Library“ sehr positive Erfahrungen gemacht.

##### **StB Trier, Frau Dr. Seidenfaden**

Die Stadtbibliothek Trier hat keinen Schulungsraum mit PCs für die Teilnehmer. Daher liegt die max. Teilnehmergröße bei max. 14 Personen, um die Übungen an den vorhandenen Benutzerarbeitsplätzen durchführen zu können.

Die Schulungen werden i. d. R. inhaltlich mit den Lehrern abgestimmt und dauern ca. 90 Minuten. Hierbei handelt es sich um eine Powerpoint-Präsentation, die die Stadtbibliothek, ihre Services und Benutzungskonditionen umfasst, einen Rundgang sowie praktische Übungen. Falls gewünscht wird auch eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten geboten. Dies wird in Form einer Checkliste „Hilfen für das Schreiben von Referaten und Hausarbeiten“ präsentiert, die die Themen Kriterien zur Literaturbeschaffung, Arbeitstechniken, das Zitieren sowie allgemeine Tipps umfasst.

Nach den Führungen werden von den Lehrern Feedbackbögen abgegeben. Deren Auswertung ergeben zwar zu 90 % positive, aber inhaltlich sehr heterogene Rückmeldungen.

Das Konzept wurde in einem Arbeitskreis zusammen mit Lehrern 2007/8 entwickelt und soll jetzt wieder überarbeitet werden.

### **SULB Saarbrücken, Dr. Christine Hohnschopp**

In Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek Saarbrücken und der Bibliotheken der Hochschule für Technik und Wirtschaft wurde ein gemeinsamer Flyer für die Schulungsangebote für Schulen und Lehrerfortbildung entwickelt.

Das Konzept für die Schulungsmaßnahmen für Schülergruppen mit max. 20 Personen sieht einen modularen Aufbau vor:

1. Führung durch die Bibliothek, ca. 60 Minuten (Einführung in die Informationsangebote, kurze Katalogpräsentation)
2. Führung und Einführung in den Katalog mit Übungen, ca. 90 Minuten
3. Literaturrecherche und Beschaffung anhand von Beispielen, ca. 90 Minuten (Bibliographieren und Ausleihe von Literatur, Datenbanken, Virtuelle Fachbibliotheken, Fernleihe)

Seit Einführung des „Seminarfachs“ im Saarland im Schuljahr 2008/09 ist die Nachfrage an Schulungen erheblich gestiegen. Das Seminarfach soll die Schüler fit für Studium, Berufs- und Arbeitswelt machen. Die Veranstaltungen innerhalb des Seminarfachs dauern insgesamt 2 Stunden (1 ½ Stunden, davon ca. 1 Stunde OPAC-Übungen sowie ca. ½ Stunde Führung).

Als offene Arbeitsfelder sieht die SULB u.a. das Bringen der Informationskompetenz in die Schule, die Schulung der Lehrer, die Frage des Sucheinstiegs, den man in den Schulungen wählt bzw. die Auswahl des Schulungsthemas (Selbstentfaltung vs. geführte Themen), die Integration von Online-Hilfen wie z. B. Lotse sowie das evtl. Einführen von Schülersprechstunden nach dem Beispiel der UB Oldenburg.

### **LBZ, Rheinische Landesbibliothek, Dr. Barbara Koelges und Susanne Lehnard-Bruch**

Auch das LBZ bietet einen modularen Aufbau der Schulungen an:

- Modul 1: Einführung in die Bibliotheksnutzung
- Modul 2: Einführung in die Datenbankrecherche
- Modul 3: Einführung in die Internetrecherche

Da sich Aufbau und Konzept in vielen Punkten ähneln, stellt Frau Dr. Koelges nur die Besonderheiten vor.

In Kooperation mit dem Hilda-Gymnasium werden die Module 1 und 2 des LBZ regelmäßig angenommen:

Stufe 11: Im Rahmen eines zweiwöchigen Methodentrainings erfolgt ein Besuch des LBZ (Modul 1)

Stufe 12: Zweiter Besuch des LBZ (Modul 2) im Herbst vor der Vergabe der Facharbeitsthemen

Nach jedem Besuch bewerten die Schüler die Schulungen, die Ergebnisse werden an das LBZ weitergeleitet. Ca. zweimal im Jahr erfolgen Gespräche zwischen LBZ und der Schule.

In Zusammenarbeit mit der VHS ist das LBZ zum zweiten Mal mit einem Kurs "Mit dem LBZ fit für die Facharbeit! oder: Wenn googlen nicht mehr weiterhilft" vertreten. In einer Kleingruppe (max. 7 Personen) werden kurz der Katalog, die Rheinland-Pfälzische Bibliographie und die Digitale Bibliothek vorgestellt. Hierbei und bei den praktischen Übungen wird auf das jeweilige Facharbeitsthema eingegangen. Der Kurs wird abgerundet mit Tipps zur Bewertung von Internetquellen und mit Hinweisen zum Zitieren.

#### **TOP 4: Verschiedenes**

Bisher haben die vertretenen UBs nicht an der Kinder-Uni teilgenommen. Frau Kille verweist auf die FH Zweibrücken.

Die Einbindung der Schulungen der Hochschulbibliotheken bei der Vergabe von Creditpoints ist sehr uneinheitlich:

- UB Kaiserslautern bei einem Studiengang
- UB Trier bietet eine Schulung an, die Teil einer Veranstaltung ist, für die Creditpoints vergeben werden
- SULB bietet einen Kurs als optionales Teilmodul an, für die Creditpoints vergeben werden.
- UB Koblenz-Landau und FHB Ludwigshafen vergeben keine Creditpoints

Ein gesondertes Schulungsangebot für Master-Studierende wird in den Hochschulbibliotheken nicht gemacht. Die UB Mainz bietet einen eintägigen Kurs für Graduierte an, der einmal im Jahr stattfindet; die SULB bietet ebenfalls für Graduierte eine Einführung in Literaturverwaltungsprogramme und zum Veröffentlichen per Open Access an. Gute Erfahrungen macht die UB Kaiserslautern mit einer individuellen Beratung, die immer am ersten Dienstag eines Monats angeboten wird. Können Fragen in der Sprechstunde der Informationsabteilung nicht geklärt werden, wird ggf. ein zweiter Termin mit dem entsprechenden Fachreferenten vereinbart.

Susanne Lehnard-Bruch, 13.01.2011